

JESUS braucht keine Fans, sondern Nachfolger!

Autor: Dr. Theo Lehmann

Liebe Freunde,

JESUS braucht keine Fans sondern Nachfolger. Und ein Nachfolger von JESUS, der braucht folgende drei Eigenschaften:

- 1. Illusionslosigkeit**
- 2. Pietätlosigkeit**
- 3. Rücksichtslosigkeit**

Es geht los mit Eigenschaft Nummer eins: **Illusionslosigkeit**

Lukas-Evangelium Kapitel 9 Vers 57. Da kommt ein Mann zu JESUS und sagt: Ich will folgen, wo du hin gehst. Das ist ein herrlicher Satz. Das ist ein Traumsatz. Das ist der Satz von dem JESUS träumt. Das ist die Situation nach der ER lechzt. Die ER am meisten liebt. Ein Mensch kommt! Freiwillig und will IHM nachfolgen. Das ist kein junger Spund, der sich jeden Tag ein anderes Idol aussucht. Keine alte religiös überdrehte Frau, die jeden Tag zu einem anderen Pfarrer rennt. Nein, es ist ein Mann, ein richtiger Mann in den besten Jahren, voll ausgereift, gut abgehangen. Und der kommt zu JESUS. Nicht aus Zwang oder irgend so etwas, sondern aus Begeisterung! Aus Verehrung, mit den allerbesten Absichten. Freiwillig! Ich will dir folgen wo du hingehst.

Die Bibel sagt nicht, wie dieser Mann zu diesem Entschluss gekommen ist. Ich vermute, der hat den JESUS schon eine ganze Weile beobachtet. Er hat gesehen, wie JESUS Kranke geheilt hat. Der hat erlebt, wie JESUS Wunder getan hat. Er hat gehört wie JESUS gepredigt hat. JESUS hatte gesagt: alle die das Leben fertig gemacht hat, die können zu mir kommen; ich mach euch wieder fit. Alle die unter ihrer Schuld leiden, die können zu mir kommen, ich mach euch frei. Alle die lebenshungrig sind, können zu mir kommen, ich mache euch satt. Alle die ihr altes Leben satt haben, können zu mir kommen, ich mache euch neu. Die alten Regeln, nach denen ihr bisher gelegt habt: „Auge um Auge und Zahn um Zahn“, „Wie du mir, so ich dir“ usw. die könnt ihr vergessen, ich sage euch was neues. Liebt eure Feinde, vergebt denen, die euch verfolgen. Macht was ich euch sage und ihr werdet erleben, was wirklich Leben ist. Ewiges Leben!

Das alles hat unser Mann gehört und er ist von JESUS begeistert. Und deshalb kommt er zu ihm mit diesen leuchtenden Augen und sagt: Dir will ich nachfolgen, wo du auch hingehst. Gleich im nächsten Moment wird JESUS

ihm um den Hals fallen und sagen: das ist Musik in meinen Ohren, wunderbar, herzlich Willkommen im Jesus-Fan-Club, du kriegst Parteibuch Nummer 13. Aber genau das sagt JESUS nicht! Sondern er knallt seinem Fan, der ihm da so begeistert an die Brosche schwebt, einen ganz gewaltigen Dämpfer vor den Bug und sagt zu ihm: die Füchse haben ihren Bau und die Vögel haben ihr Nest, ich aber habe keinen Platz, wo ich mich hinlegen und ausruhen kann.

Mit anderen Worten: mach mal Sachte junger Mann. Dort wo ich hingehere, da steht keine Hollywoodschaukel, da steht das Kreuz. Und bevor du mir folgst, bedenke die Folgen.

Also um das mal klarzustellen: JESUS hat nichts gegen Begeisterung. Im Gegenteil, also ohne Begeisterung läuft bei JESUS gar nichts. Die lahmen Schlaffies und die lahmen Traditions-Christen, die kann er überhaupt nicht gebrauchen. Aber nur Begeisterung, ohne die Bereitschaft den nüchternen Fakten ins Auge zu sehen, das geht auch nach hinten los. Denn eine Tatsache ist: JESUS ist ein armer Hund. Der ist ärmer als der Herr Fuchs und die Frau Elster im DDR-Kinderfernsehen. Die haben ihr Bau und ihr Nest und ihre Fernsehshow, aber JESUS hat kein Haus und hat kein Bett. Der macht auch keine Show. Der macht uns nichts vor, denn sein Leben und seine Lehre decken sich. Der hat nie gelogen. Der hat nie nach fünf Tagen das Gegenteil von dem erklärt und erzählt, was er vorher gesagt hat. Der hat nicht zu denen gehört, die soziale Gleichheit predigen und selbst in Palästen leben. Der hat es nicht so gemacht, wie der Mohammed - der Erfinder dieser anti-christlichen Religion, des Islam - welcher seinen Anhängern erlaubt hat, dass sie mehrere Frauen haben können. Da musst du nun fünf Blumensträuße mit nachhause nehmen. Und für sich selbst, hat der noch ein paar mehr genehmigen lassen. Und zwar von Allah – so hat er das begründet.

JESUS hat nie irgendwelche Sonderrechte als der SOHN GOTTES in Anspruch genommen und irgendwelche Vorrechte beansprucht. Der hat keine eigene Yacht gehabt, der hat kein eigenes Haus gehabt, der hat kein eigenes Bett gehabt. Der wurde geboren in einer geborgten Futterkrippe, der hat gepredigt in einem geborgten Boot, der zog ein in Jerusalem auf einem geborgten Esel, der hielt sein letztes Abendmahl in einem geborgten Saal und der wurde begraben in einem geborgten Grab. Der war arm, einfach und ehrlich. Und er hat niemandem Illusionen gemacht. Und niemand kann behaupten, dass JESUS die Menschen durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zur Nachfolge gerufen hätte.

Sondern JESUS hat gesagt: Sie haben mich gehasst und sie werden euch

hassen, sie haben mich verfolgt und sie werden euch verfolgen. Und in dem gleichen Kapitel Lukas 9, ein paar Verse vorher ab Vers 23 da sagt er: „...wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erhalten. Denn welchen Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne und verlöre sich selbst und nehme Schaden an seiner Seele.“

Es gibt Prediger, gerade so in Evangelistenkreisen, die erwecken so den Eindruck: Wenn du zu JESUS kommst, dann ist alles in Butter und deine Probleme werden gelöst wie so ein fertiges Kreuzworträtsel. JESUS selbst hat diesen Eindruck nie erweckt, sondern er hat die Leute lieber abgeschreckt. Die Füchse haben ihren Bau, die Vögel haben ihr Nest, ich habe keinen Platz in dieser Welt, wo ich mich hinlegen und ausruhen kann.

Das heißt: JESUS hat den Mut nicht nur Forderungen zu stellen, sondern hohe Forderungen zu stellen. In diesem Falle die Forderung der „Selbstverleugnung“. Na, das ist ja wohl das Letzte, was man heutzutage den Mensch zumuten kann! Heute geht es ja um Selbstverwirklichung! Aber Selbstverwirklichung ohne Selbstverleugnung wird zur Selbstvergottung.

JESUS hat den Mut hohe Forderungen zu stellen und er hat auch die Ehrlichkeit von vorne herein klipp und klar zu sagen: ich habe dir keine materiellen Vorteile zu bieten. Wenn du bei mir einsteigen willst, dann muss ich dir sagen: Nachfolge bringt Nachteile! Das Wohlfühl-Christentum, wo dir verheißen wird, dass JESUS dich reich, gesund und erfolgreich macht und du nur das zu machen brauchst, was dir Spaß macht, das hat mit JESUS überhaupt nichts zu tun. JESUS ist kein Kuscheltier. Und ER nimmt hier dem Mann von vorne herein die Illusion, als ob das Leben mit JESUS und der Weg mit ihm leicht wäre.

Und niemals wirst Du von mir zu hören kriegen, dass der Weg mit JESUS eine Leichtigkeit wäre. Ganz im Gegenteil. Der Weg mit JESUS, der ist nicht leicht, der ist schwer – aber er ist schön. Und er ist nämlich deshalb schön, weil er richtig ist. Das Wesen eines richtigen Weges besteht ja nicht darin, dass er gut gepflastert ist, sondern dass er mich zum Ziele führt. Und wenn Du das Ziel hast, dass Du deine Schuld loswerden möchtest, dass Du Frieden mit GOTT haben möchtest, dass Du mal im Himmel landen möchtest, dann ist JESUS der einzige Weg!

Es ist schwer immer bei JESUS zu bleiben und die Wahrheit zu sagen. Aber es ist doch schön ein reines Gewissen zu haben. Es ist schwer zu vergeben, aber es ist doch schön Frieden mit Gott zu haben. Das ist schwer: JESUS zu

verstehen. Manchmal können wir IHN überhaupt nicht verstehen. Ich kannte ein junges Ehepaar, die hatten drei Kinder und eines Tages wurde die Frau krank. Krebs! Da könnt ihr euch ja vorstellen, was da in so einer Familie los geht, wenn die Mutter Krebs bekommt. Viele in der Gemeinde haben für die Leute gebetet und ich bin Nachts noch oft, wenn ich vom Dienst um elf nach Hause kam, in das Dorf gefahren, in dem sie wohnten, um für die Dorothea zu beten und die Hände aufzulegen – wie uns das als Knecht Gottes ja befohlen ist.

Die Dorothea wurde immer weniger und eines Tages war sie tot. Ja und dann lag sie im Sarg, aufgebahrt neben mir und ich stand daneben. Jetzt schauten die mich alle an, so wie Ihr mich jetzt anschaut. Der Ehemann, die Kinder, die Eltern, die Gemeinde. So Pfarrer, jetzt erkläre uns mal, warum lässt GOTT das zu. Wie kann das sein, dass eine junge Mutter von drei Kindern, eine Christin, sterben muss? Ich habe diese Frage nicht beantworten können! Es gibt nämlich auf diese Frage gar keine Antwort. Aber ich habe der Gemeinde sagen können, dass JESUS keine Fehler macht. Es ist uns nirgendwo in der Bibel verheißen, dass wir JESUS in jedem Fall verstehen könnten. Wie kämen denn wir als Menschen - so klein dem großen GOTT gegenüber - wie kämen wir denn dazu, zu verlangen, dass wir seine Weltregierung in allen Einzelheiten verstehen müssen? Dass wird uns nirgends in der Bibel verheißen, aber überall in der Bibel wird uns gesagt: du kannst GOTT in jedem Fall und in jeder Situation völlig vertrauen.

Und das ist überhaupt die Hauptsache. Wenn Du JESUS vertraust und ihm nachfolgst, so führt er Dich durch alle Katastrophen, die es geben mag in den Himmel. Und dafür lohnt es sich auch Unkosten in Kauf zu nehmen – und Nachteile. Und wenn Du jetzt sagst: Ach, der Himmel ist weit weg und vor mir liegt erst einmal das Leben. Zum Beispiel: die kommende Woche. Da muss ich wieder einen neuen Lebenslauf abgeben. Bei der neuen Bewerbung um eine Lehrstelle oder Arbeitsstelle. Wenn ich da reinschreibe, dass ich Christ bin und in den Himmel kommen will, na vielleicht komme ich dann in den Himmel, aber ob ich die Lehrstelle oder Arbeitsstelle bekomme, das ist doch die Frage! Ja, ich kann Dir das auch nicht garantieren, dass Du die Arbeitsstelle bekommst.

Aber wenn Du Dein Leben an JESUS auslieferst, da kann ich Dir garantieren, dass JESUS Dich genau an die Stelle im Leben bringt, wo ER Dich haben will.

Mein Berufsziel war Pfarrer. Ich hab nicht Abitur machen können erst einmal. Ich bin durch das Abitur geflogen. Am Ende bin ich aus der Uni heraus geflogen. Zweimal war meine Lebensplanung total durcheinander gewirbelt

worden, weil ich politisch unzuverlässig war. Aber ich hatte einen zuverlässigen HERRN. Und der, mein HERR, der hat mich am Ende genau dahin gebracht – über alle Schwierigkeiten hinweg – wo er mich hin haben wollte, nämlich als Prediger auf die Kanzel.

Du kannst bedenkenlos damit rechnen, dass JESUS Dich richtig führen kann!

Damit hängt übrigens das Lied zusammen: „Wer Gott folgt riskiert seine Träume“, dass wir nachher noch zusammen singen werden und auf das ich in diesen Tagen mal öfters angesprochen worden bin. Das will ich mal erklären.

Das Lied haben ich geschrieben zusammen mit dem Jörg Swoboda, dem Baptistenpastor. Das war in finsterster DDR-Zeit. Das war in einem Jahr, wo die Jahres-Losung hieß: „Vertraut auf den HERRN für immer, denn ER ist der ewige Fels“. Und wir haben das Lied geschrieben in dem Jahr, wo das die Jahreslosung war. Also normalerweise schreibt man ja ein Lied für die Jahreslosung in dem Jahr vorher, damit die Leute es in dem kommenden Jahr dann auch wirklich singen können. Also haben wir im Februar oder März - ich weiß es nicht mehr - da haben wir dieses Lied geschrieben, als ein Trostlied für die verfolgten und unterdrückten jungen Christen. Das hat ja Tausende gegeben, denen es ging wie mir. Irgendwann im Leben wurde einfach einmal alles weggenommen, was du dir geplant hattest. Deine Pläne gingen einfach baden. Und du musstest neu disponieren. Zum Beispiel meine eigenen Kinder. Ich habe 3 Töchter gehabt. Die mussten alle mit dem 10'ten Schuljahr aus der Schule gehen - trotz guter Zensuren - weil sie den falschen Vater hatten, eben mich. Und genau für diesen jungen Christen, die wenn sie JESUS nachfolgten in der DDR, Schwierigkeiten hatten und einen hohen Preis zahlen mussten. Manchmal ihre Karriere, ihr Studium, ihre ganzen Zukunftspläne. Für die haben wir dieses Lied geschrieben. „Wer Gott folgt, der riskiert seine Träume“! - und wie dies Lied weiter geht, dass werden wir ja noch nachher zusammen singen. Als ein Trostlied, dass den Menschen Mut gemacht hat, trotzdem bei JESUS zu bleiben.

Wir sind heute in einer ganz anderen Situation, aber was damals in dem Lied gestanden hat, das stimmt heute noch.

Liebe Leute, 160.000 Menschen, die Christen sind, werden jedes Jahr in unserer Welt umgebracht. Nur weil sie Christen sind! Von Kommunisten oder von Islam-Anhängern. Und es geht eine Verfolgungswelle gegen die Christenheit über die ganze Welt, wie sie bisher noch nie gewesen ist. Ja glaubt Ihr denn, dass das alles an uns vorbeigehen wird. Wir leben ja hier in Old-Germany wie so in einer Insel der Seligen, uns tut ja keiner was, wenn

wir uns zu JESUS bekennen. Wir werden noch nicht an die Wand gestellt. Uns knallt ja keiner ab. Wir riskieren ja noch gar nichts. Aber immerhin sind es 160.000 Brüder und Schwestern, die ihr Leben lassen müssen - Jahr um Jahr - weil sie JESUS nachfolgen.

Ich habe das mal vor zwölf Jahren in einem Artikel beschrieben, diese Situation. Und in dem Artikel habe ich geschrieben, da ist mir eingefallen, der Wolf Biermann, der hatte mal ein Lied geschrieben über die DDR, das hieß: „Das Land ist still“. Da hat er beschrieben, wie das alles in der DDR so gemütlich vor sich hin geht, aber wie es überall in diesem Land gebrodelt hat. Wir standen ja vor einer Revolution! Aber er beschreibt da dieses ruhige Land und auf einmal nimmt er alle Kraft seiner Stimme zusammen und schreit: „Das Land ist still!!!“. Ja, liebe Freunde, noch ist das Land still, noch haben wir hier unsere Ruhe, noch tut uns keiner was, wenn wir JESUS nachfolgen. Und wir können noch unsere harmlosen JESUS-Liedchen singen, rauf und runter, vorwärts und rückwärts. Und unsere Tanzgruppen uns anschauen, wenn die Mädchen da auf der Bühne bauchnabelfrei vor uns rumspringen bei Jugendtagen. Und wir können unsere Aufkleber-Kultur ausüben. An das Auto irgend so einen Fisch dran kleben - was keiner versteht, was das bedeutet, außer uns Christen selbst. Wir können das alles noch ganz ruhig machen, aber liebe Leute, es kann auch ganz anders kommen! Es kann auch ganz anders kommen! Und das sollten wir bedenken! Und darauf sollten wir uns vorbereiten, gerade die junge Generation sollte sich darauf vorbereiten.

Und ich habe diesen Artikel beendet mit den Worten: „... wir brauchen nicht irgendwelche Luschen, sondern wir brauchen bibelfeste Christen und KZ-fähige Christen ...“. Ohhh!, das ist jetzt noch einmal veröffentlicht worden und da habe ich aber eine Dresche gekriegt, für diesen Ausdruck „...wir brauchen KZ-fähige Christen...“. Aber Leute, das ist es, worauf wir uns vorbereiten müssen. Unsere Brüder in der Welt leiden bereits seit Jahren! Und irgendwann, irgendwann, da sind wir auch dran. Wir sind doch nicht eine Insel um die die ganze Christenverfolgung herumgehen wird. Es wird uns nochmal viel kosten, dass wir JESUS nachfolgen. Es muss nicht so sein. Also es gibt viele Christen, die Leben gut, unbeschadet, denen geht es materiell gut und es ist alles in Ordnung. Und JESUS gibt uns außerdem das, was wir für IHN, um seinetwillen, verzichten, auf eine andere Weise meistens vielfach wieder zurück. Der beraubt uns ja nicht! Sondern: JESUS beschenkt uns ja! Und JESUS verlangt nicht von uns, dass wir nun ab sofort alle bürgerlichen Gewohnheiten und Sicherheiten aufgeben. Und er verlangt auch von Dir nicht, dass Du am nächsten Montag in den Second-Hand Laden gehst und da alle Deine Klamotten verhöckerst und am Ende nackt in Deiner Bude sitzt. Aber er verlangt, wenn Du Dich schon für JESUS entscheidest, dass Du dann

die Illusion eines leichten Lebens aufgibst. Jedenfalls kannst Du nicht den Weg mit JESUS gehen und gleichzeitig am Ideal eines gesicherten gutbürgerlichen Lebens festhalten.

So, dass war das erste Merkmal Illusionslosigkeit. Jetzt kommt das zweite Merkmal eines Nachfolgers **Pietätlosigkeit**.

Im nächsten Vers, da geht es um einen Mann, der nicht zu JESUS kommt, sondern den JESUS beruft, den JESUS auffordert: „Folge mir nach!“. Auch von dem sagt uns die Bibel nicht wer das ist und was der von JESUS weiß. Jedenfalls weiß JESUS von dem: der Mann ist jetzt so weit, der kann jetzt eine Entscheidung für mich fällen. Und deshalb sagt ER zu dem: „Du, folge mir nach!“. Und der Mann ist willig, er will auch. Aber er will vorher noch etwas erledigen. Und er sagt: „Erlaube mir erst noch meinen Vater zu begraben.“. Ja nichts ist unaufschiebbarer, als das! Und nichts ist unwahrscheinlicher, dass JESUS das irgendwie ablehnen würde. Und jeder normale Mensch nimmt natürlich an, dass JESUS für eine solche Situation Verständnis hat.

Außerdem ist das mit der Bekehrung ja nicht so eilig. Ich bekehre mich heute grundsätzlich und praktisch anfangen tue ich übermorgen. Die paar Tage wird JESUS ja wohl noch warten können. Nein, das kann ER nicht! Für Leute die ihre Bekehrung aufschieben hat JESUS nichts übrig.

Und den Antrag dieses Mannes „zuerst noch seinen Vater zu beerdigen“ lehnt JESUS eiskalt ab. „Aber JESUS sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben, gehe du aber hin und verkündige das Reich Gottes“. Das ist natürlich Shocking! Einem Mann der seinen Vater beerdigen will, der die heilige Pflicht erfüllen will, die ein Sohn hat. So einen Mann derartig abzufertigen, das ist eine ganz enorme Pietätlosigkeit. Aber wenn JESUS diese rüde Tonart anschlägt, dann ist das ein ganz enormes Alarmsignal. Hier ist Aufmerksamkeit gefordert – höchste Aufmerksamkeit! Hier besteht Lebensgefahr! Entweder Du folgst JESUS nach und hast das ewige Leben oder Du folgst ihm nicht nach und Du bist tot! JESUS erklärt jeden, der IHM nicht sofort nachfolgt, mit ganzem sofortigem Gehorsam für tot.

Weißt Du, wenn es um die wichtigste Frage des Lebens geht, um die Frage: Willst Du mit JESUS leben? Da gibt es nur ein Ja oder Nein! Keine Zwischentöne! Ganz oder gar nicht! Also in diesem Punkt ist JESUS ein radikaler Radikalinski. Da gibt's keine Verhandlung. Viele Menschen antworten auf die Frage: „Willst Du mit JESUS gehen?“ so wie der Sender Jerewan alle Fragen beantwortet hat: „Im Prinzip ja, aber...!“ waren immer die Antworten. Also zum Beispiel: Anfrage an Radio Jerewan „Ist es wahr, dass

der Jörg String und sein Mitarbeiter im Lotto einen Fiat gewonnen hat?“. Antwort: „Im Prinzip ja, aber es handelt sich nicht um Jörg String, sondern um Jörg Swoboda und Theo Lehmann. Zweitens: es handelt sich nicht um ein Auto, sondern um ein Fahrrad. Und drittens: die haben das nicht im Lotto gewonnen, sondern das ist denen vor der Kaufhalle geklaut worden.“. Da kommt am Ende das Gegenteil von dem raus, was am Anfang gesagt worden ist.

Ich will mich bekehren ja – und dann kommt ein: Aber! Aber, ich muss erst mein Hausbau vollenden, mein Studium, die Ausbildung, die Kinder aus dem gröbsten rauskriegen und die Enkel usw. Und wenn das alles erledigt ist, dann kann ich bei JESUS voll einsteigen. Das ist vollkommener Blödsinn! Da spielt sich bei JESUS überhaupt nichts ab. Entweder Du fährst voll auf JESUS ab oder Du steigst aus. Du kannst doch nicht mit einem Fuß auf dem Trittbrett mitfahren auf dem Bus und den anderen Fuß noch unten auf dem Bürgersteig haben. Da fliegst Du doch voll auf die Schnauze! Und vor diesem Reinfeld, da will GOTT diesen Mann, JESUS diesen Mann und Dich bewahren. Entweder Du steigst ganz ein oder Du lässt es ganz sein!

Wenn JESUS Dich auffordert IHM nachzufolgen und Du schiebst Deine Bekehrung auf, da gibt es keinen Grund in der ganzen Welt, den JESUS als Grund für eine Entschuldigung anerkennen würde. Und wenn JESUS heute zu Dir sagt: „Du, folge mir nach!“, dann will er Deine Entscheidung nicht morgen oder übermorgen, sondern eben heute, jetzt sofort! JESUS ist ein guter Menschenkenner und der weiß ganz genau, dass der Mensch oft eine richtige Erkenntnis hat, aber wenn er sie nicht sofort in die Tat umsetzt, dann wird eben nichts daraus. Zum Beispiel: Dir ist gestern eingefallen, dass Du eigentlich an den und den Menschen mal wieder einen Brief schreiben müsstest. Na und, hast Du es gemacht? Nee, natürlich nicht. Wenn man sich nicht gleich hinsetzt und die Sache erledigt, dann wird es nie. Und so geht es mit vielen anderen Dingen auch.

Zum Beispiel mit dem Besuchen von Menschen. Wir hatten in unserer Gemeinde eine alte Frau, die zog dann eines Tages ins Altersheim. Und dann war mir klar, dass ich irgendwann mal wieder zur Frau so und so hingegen müsste. Aber man hat ja immer so viel zu tun! Noch die Predigt und die Bibelstunde und das und das und alles für den HERRN zu machen und so weiter uns so fort! Man schiebt das immer vor sich her und als ich mich dann endlich aufmachte und ins Altersheim ging und frage: „Welches Zimmer, wo liegt die Frau so und so?“, da sagten die: „Ja, die ist gestorben!“. Und da war es zu spät! Ich konnte keinen Besuch mehr machen und konnte ihr nicht die Hände auflegen, konnte nicht mehr mit ihr beten, konnte sie nicht aufs Sterben vorbereiten!

Auch in der Geschichte mit GOTT und den Menschen, da gibt es Momente, die sind einmalig, die kommen so nicht wieder, die darf man nicht verpassen! Du hörst vielleicht hundert mal die gleiche Botschaft. Du rennst jeden Monat hierher auf die Höhen (*anm. gemeint ist die Langensteinbacher Höhe – Bibel Konferenzstätte*) und hörst immer wieder die gleiche Botschaft. Und eines Tages fällt es Dir wie Schuppen von den Augen und Du siehst Dein ganzes Leben vor Dir in seiner ganzen Erbärmlichkeit und Du weißt, dass Du verloren bist. Und Du ahnst, dass es bei JESUS eine Chance gibt für Dich. Und Du glaubst, dass JESUS Dich retten kann. Und Du merkst, dass er Dich liebt. Und Du begreifst, dass Du jetzt zugreifen müsstest. Und dann verschiebst Du die Bekehrung auf irgend einen anderen Tag! Und die Gelegenheit ist vorbei. Und das ist nun der Grund, warum Du nun schon Jahre lang als „unbekehrter Christ“ rum rennst.

Heute hast Du die Gelegenheit. Du hast ja gehört, Mitarbeiter sind da, die kannst Du ansprechen, mit denen kannst Du beten und in deren Gegenwart kannst Du Dein Leben JESUS anvertrauen – zum Beispiel!

JESUS drängt auf eine sofortige Entscheidung! Und er ruft Dich heute und er braucht Dich heute! JESUS braucht keine JESUS-Schlümpfe, die sich bloß bedienen lassen. Sondern ER braucht Menschen, die dienen, die bereit sind nicht nur mitzulaufen, sondern bei IHM mitzuarbeiten. „Du aber gehe hin und verkündige das REICH GOTTES“.

Rücksichtslosigkeit, das ist das dritte, was JESUS von seinen Nachfolgern verlangt. Das lernen wir von dem dritten Mann.

Der kommt zu JESUS und sagt: „HERR, ich will dir nachfolgen, aber erlaube mir mich vorher noch von meiner Familie zu verabschieden.“. Natürlich sagen wir auch hier wieder: ja, warum eigentlich nicht? In einem anderen Fall hat JESUS das nicht nur erlaubt, sondern da hat er noch die Abschiedsfete der Familie mitgemacht. In diesem Fall aber lehnt er die Bitte schroff ab und sagt: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, ist nicht geschickt zum REICH GOTTES.“.

Da Ihr vermutlich noch nie einen Pflug in der Hand gehabt habt, nehmen wir ein anderes Beispiel. Also, wenn du Dich auf Dein Fahrrad setzt, dann musst Du das Ding an der Lenkstange mit beiden Händen richtig anfassen. Und nach vorne sehen! Sonst geht's schief. Wer die Hand an das Lenkrad legt und nach hinten sieht ist nicht geschickt für den Straßenverkehr. Wenn Ihr mit dem Gesicht nach hinten fahrt, dann fahrt Ihr eben gegen die Bäume. Und deshalb ist es ja polizeilich verboten mit dem Gesicht nach hinten zu fahren –

eben, wegen der Bäume! Manchmal muss man allerdings nach hinten schauen, da gibt es zum Beispiel einen Rückspiegel dafür. Aber wenn man nur in den Rückspiegel schaut ist es auch nicht richtig. Das kann man nur manchmal machen, bloß um besser vorwärts zu kommen. Und wenn Du im Leben vorwärts kommen willst, wenn Du willst, dass Dein Leben nicht vorn Baum geht, dann halte Dich an die Lebensregeln von JESUS und an seine Gebote, ohne Rücksicht auf das, was andere Menschen dazu zu bemerken haben.

JESUS wusste ganz genau, wenn ER dem Mann erlaubt nach Hause zu gehen, um sich von der Familie zu verabschieden, da wusste der ganz genau welche Klebkraft die Familie hat. Wie das der Kurt Tucholsky gesagt hat: „Das Wort Familienbande hat einen üblen Beigeschmack von Wahrheit“. JESUS wusste: wenn ich den jetzt nochmal nach Hause gehen lasse, sehe ich den nie wieder. Denn was bei dem Zuhause jetzt losgeht, das kann ich mir schon denken. „Was du bist wohl verrückt geworden, bist wohl fromm geworden?! Willst du deine Zeit hier im frommen Club verbringen, statt nützlich was zu arbeiten ... und so weiter“.

Ich habe junge Menschen kennen gelernt, die wollten JESUS nachfolgen und denen haben die Eltern das Leben zur Hölle gemacht. Die haben die Bibel verbrannt; wenn Jugendstunde war haben sie die nicht gehen lassen; wenn ich dort in der Stadt gepredigt hab, haben sie die Kinder eingeschlossen. Manche haben das heldenhaft ertragen, bis sie religionsmündig geworden sind. Aber ich kenne eben auch welche - übrigens habe ich im Westen auch welche kennengelernt, ich erzähle hier keine alten Geschichten aus dem Osten. Ich habe auch im Westen viele kennengelernt, die gesagt haben: ich bin der Einzige in der Klasse und bei allen Schwierigkeiten die ich ertragen muss, kriege ich keine Unterstützung von meinen Eltern oder so. Viele haben resigniert und dann eben aus Rücksicht dem Druck gegenüber die Nachfolge aufgegeben.

Da war zum Beispiel mal ein junges Mädchen, nach einem Evangelisationsabend, die kam zu mir und sagte: „Ja, das habe ich alles eingesehen, ich verstehe das, Ich möchte JESUS nachfolgen.“. Ich sagte: „Klasse, setzt Dich mal her, sage mal wer du bist und erzähl mal ein bisschen was aus deinem Leben .. und so weiter.“. Und da erzählt sie mir und auf einmal rückt sie mit ihrem Problem raus: „Ich muss aber sagen, ich habe ein Problem!“. Nämlich, sie ist befreundet mit einem Jungen. Und der ist Atheist. Und nun sagte sie zu mir: „Wenn ich nun JESUS nachfolge, da ist mir klar geworden, da muss ich mich von dem Jungen trennen.“. So, das war ihr Problem. Vor der Entscheidung stand sie jetzt. Und die entschied sich nicht für JESUS, sondern für den Jungen. Und als sie den Mittelgang der Kirche

rausging, da konnte ich der an ihren herunterhängenden Schultern von hinten ansehen, wie unglücklich die war über diese Fehlentscheidung ihres Lebens. Aber ich konnte ihr nicht mehr helfen.

Ich weiß auch nicht, warum es JESUS manchen Menschen so schwer macht! Und warum manche Menschen - um sich für JESUS zu entscheiden – sich von ihren allerbesten Freunden trennen müssen. Ich finde das auch hart!

Dass JESUS sogar unseren liebsten Menschen gegenüber diese Rücksichtslosigkeit von uns verlangt, wenn es um IHN geht. Ja, JESUS ist manchmal sehr hart – aber der war auch hart gegen sich selber. Und ER verlangt nichts, was er nicht auch selber getan hat, um den Weg zu gehen, den GOTT ihm vorgeschrieben hat. Da hat ER seine Familie verlassen! Und ER hat es ausgehalten, dass seine Familie IHN für verrückt erklärt hat. Der hat es ausgehalten, dass man IHN zum Staatsfeind erklärt hat. Der hat es ausgehalten, dass man IHN ans Kreuz genagelt hat. Und das Kreuz war das Allerhärteste. Aber es ging nicht anders. Etwas anderes hat sich der große GOTT, der das Universum geschaffen hat und das Universum lenkt, nicht ausdenken können, als seinen einzigen Sohn an unserer Stelle für uns sterben zu lassen. Denn einer muss ja mal Deine Schuld bezahlen. Entweder bezahlst Du ein Leben lang, eine Ewigkeit lang in der Hölle oder JESUS für Dich am Kreuz. Und das hat der am Kreuz ja getan!

Es gab vor ein paar Jahren einmal so ein berühmtes Musical „Jesus Christ Superstar“. Und da wird das Leben von JESUS geschildert. Und der Hauptdarsteller, der Jesus darstellte, der Schauspieler Reiner Schöne, welcher aus der DDR stammte, der hat sich mit mir oft über diese Rolle unterhalten. Und der hatte einmal gesagt: „Ich habe da zwei Probleme! Ein inneres und ein äußeres. Das innere Problem ist: wie kann ich als Mensch den Sohn Gottes überhaupt darstellen, wie kann man das machen?“. Und dann sagte er: „... habe ich ein rein äußeres physisches Problem ...“ und er sagt: „... am Schluss muss ich nämlich als Schauspieler so am Ende mit ausgebreiteten Armen auf der Bühne stehen, mit dem Rücken zum Publikum...zehn Minuten lang“ sagt er „zehn Minuten muss ich so dastehen.“.

Hast Du das schon einmal ausprobiert? Zehn Minuten lang nicht die Arme herunterfallen lassen. Ja, liebe Freunde, der Reiner Schöne konnte nach zehn Minuten die Arme runter klappen, der konnte in seine Garderobe gehen, sich duschen, noch ein Bier trinken und hat das noch bezahlt gekriegt. So war das ja bei JESUS nicht, der hat ja kein Theater gemacht, das war ja Live! Der hat ja kein Bier zu trinken gekriegt, der hat Essig gekriegt. Und der konnte seine Hände nicht runter nehmen nach zehn Minuten, sondern der hing Stunde um Stunde solange am Kreuz, bis der letzte Tropfen des Lebens

aus IHM gewichen war und ER erstickte. Ja, das hat JESUS gemacht, damit DU frei sein kannst!

Welchen Beweis von der Liebe GOTTES verlangst Du eigentlich noch? Was brauchst Du denn eigentlich noch mehr, um überzeugt zu sein, dass es sich lohnt, diesem HERRN, der sein Leben geopfert hat für Dich, diesem HERRN nachzufolgen?

Der gekreuzigte JESUS, der hat nicht halbe Sachen gemacht. JESUS hat nicht lässig so mit einem Arm am Kreuz gehangen und den anderen Arm nach unten. Nein, der war festgenagelt und hat es bis zum Schluss vollendet! Und ER konnte dann am Ende sagen: Es ist vollbracht! Ich habe die Erlösung von Dir und der Menschheit vollbracht!

Amen!



Dr. Theo Lehmann (* 1934)
Evangelist und Pfarrer i.R.

Dies ist eine Niederschrift der Predigt „Jesus braucht keine Fans, sondern Nachfolger!“, die Dr. Theo Lehmann am 17.04.2016 im Bibel-Konferenzzentrum „Langensteinbacher Höhe“ gehalten hat. Diese Veröffentlichung erfolgte mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Theo Lehmann.

Niederschrift & Satz: Thomas Koob / ikabod.de - im September 2016